



DEUTSCHE BÖRSE
COMMODITIES

Jahresabschluss und Lagebericht

31. Dezember 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	31.12.2021 €	31.12.2020 T€	Passivseite	31.12.2021 €	31.12.2020 T€
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Sachanlagen			Gezeichnetes Kapital 1.000.000,00 1.000		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0	Bilanzgewinn 9.478.525,95 9.370		
UMLAUFVERMÖGEN			Summe Eigenkapital 10.478.525,95 10.370		
Vorräte			RÜCKSTELLUNGEN		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.931,32	31	Steuerrückstellungen 74.000,00 584		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			sonstige Rückstellungen 310.931,29 197		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.663.912,92	2.280	Summe Rückstellungen 384.931,29 781		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>			VERBINDLICHKEITEN		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	138.154.891,64	100.967	Anleihen 12.151.655.552,48 10.665.077		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 12.151.655.552,48 € (i.Vj. 10.665.077 T€)</i>		
sonstige Vermögensgegenstände	12.013.517.242,82	10.564.113	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2.946.379,19 678		
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 12.159.336.047,38 10.667.360			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.946.379,19 € (i.Vj. 678 T€)</i>		
Guthaben bei Kreditinstituten 7.024.451,82 10.890			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
Summe Umlaufvermögen 12.166.391.430,52 10.678.281			Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 749.970,84 1.291		
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN 0,00 44			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 749.970,84 € (i.Vj. 1.291 T€)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
			sonstige Verbindlichkeiten 176.070,77 128		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 176.070,77 € (i.Vj. 128 T€)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
			<i>davon aus Steuern 176.070,77 € (i.Vj. 128 T€)</i>		
			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (i.Vj. 0 T€)</i>		
			Summe Verbindlichkeiten 12.155.527.973,28 10.667.174		
Summe Aktiva 12.166.391.430,52 10.678.325			Summe Passiva 12.166.391.430,52 10.678.325		

Gewinn- und Verlustrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	€	T€
Umsatzerlöse	24.088.931,22	23.249
sonstige betriebliche Erträge	482.633.756,05	1.158.385
<i>davon Erträge aus der Währungsumrechnung 157,02 € (i. Vj. 0 T€)</i>		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-282.599,53	-274
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.693,74	-15
<i>davon für Altersversorgung 0,00 € (i. Vj. 0 T€)</i>		
sonstige betriebliche Aufwendungen	-496.268.480,40	-1.171.470
<i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 282,15 € (i. Vj. 0 T€)</i>		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63.096,42	-41
<i>davon aus der Aufzinsung 0,00 € (i. Vj. 0T€)</i>		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.984.317,12	-2.885
Jahresüberschuss	7.108.500,06	6.955
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.370.025,89	2.415
Bilanzgewinn	9.478.525,95	9.370

Kapitalflussrechnung
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01.-31.12.2021	01.01.-31.12.2020
	€	T€
Periodenergebnis	7.108.500,06	6.955
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-396.115,82	-187
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.491.931.950,64	-1.827.389
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.488.353.920,59	1.827.893
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.134.354,19	7.272
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,00	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0,00	0
- Ausschüttungen an Gesellschafter	-7.000.000,00	-5.500
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.000.000,00	-5.500
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.865.645,81	1.772
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.890.097,63	9.118
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.024.451,82	10.890

Eigenkapitalspiegel
der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gezeichnetes Kapital	<u>01.01. - 31.12.2021</u> €	<u>01.01. - 31.12.2020</u> T€
Stand 01.01.2021 / 01.01.2020	1.000.000,00	1.000
Stand 31.12.2021 / 31.12.2020	1.000.000,00	1.000
<hr/>		
Bilanzgewinn	<u>01.01. - 31.12.2021</u> €	<u>01.01. - 31.12.2020</u> T€
Stand 01.01.2021 / 01.01.2020	9.370.025,89	7.915
Jahresüberschuss	7.108.500,06	6.955
Ausschüttungen an Gesellschafter	-7.000.000,00	-5.500
Stand 31.12.2021 / 31.12.2020	9.478.525,95	9.370
Eigenkapital 31.12.2021 / 31.12.2020	10.478.525,95	10.370

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die Deutsche Börse Commodities GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main wird im Handelsregister in der Abteilung B des Amtsgerichts 60485 Frankfurt am Main mit der Nummer 80375 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft gem. § 264d HGB gilt die Gesellschaft als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die abnutzbaren Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei beweglichen Anlagegütern werden vereinfachend die steuerlichen Regeln hinsichtlich des Abschreibungsbeginns in ihrer jeweils zum Anschaffungszeitpunkt gültigen Form angewendet.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Werbematerialien für Messeauftritte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Bankguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

In aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gebildet.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB sind die Verbindlichkeiten mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert mit Ausnahme der begebenen Inhaberschuldverschreibungen. Verbindlichkeiten in fremder

Währungen werden zu Kursen von Bloomberg zum jeweiligen Zugangszeitpunkt und Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen ermittelt. Zum 31. Dezember 2021 lagen keine temporären Differenzen vor, sodass keine latenten Steuern ausgewiesen werden.

Aufwendungen in fremder Währung werden am Buchungstag zu Kursen von Bloomberg umgerechnet.

Bewertungseinheiten

Aufgrund der Deckung der begebenen Inhaberschuldverschreibungen mit physischen Goldbeständen und Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) wurde eine Bewertungseinheit zwischen diesen Bilanzposten gebildet. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge, der das Marktpreisrisiko (Goldpreis) aus der Auslieferungsverpflichtung aus der Inhaberschuldverschreibung abdeckt.

Die physischen Goldbestände, die Lieferansprüche auf Gold und das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat sind als Grund- und Sicherungsgeschäft nach § 254 HGB gemeinsam zu bewerten, da die Inhaberschuldverschreibungen vollumfänglich durch Bestände bzw. Lieferansprüche gedeckt sind. Die Bilanzierung erfolgt nach der Durchbuchungsmethode. Das in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivat, die Bestände an physischem Gold sowie die Lieferansprüche auf Gold werden entsprechend mit dem beizulegenden Zeitwert (Stichtagskurs von Xetra-Gold) bewertet. Somit sind die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft deckungsgleich und es ist davon auszugehen, dass sich die gegenläufigen Wertentwicklungen von Grund- und Sicherungsgeschäft für die gesamte Dauer der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen seitens der Gesellschaft vollumfänglich ausgleichen. Die Effektivität der Bewertungseinheit wird über die gesamte Laufzeit der Sicherungsbeziehung nach der Methode des „Critical Terms Match“ beurteilt. Die Laufzeit der Sicherungsbeziehung ist grundsätzlich auf 2 Jahre ausgelegt und wird in diesem Rhythmus erneuert. Effektivitätsmessungen finden monatlich statt. Zum 31.12.2021 waren in die Inhaberschuldverschreibungen eingebettete Derivate mit einem Betrag von 12.151.656 T€ (i. Vj. 10.665.077 T€) sowie physische Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold mit einem Betrag von 12.151.656 T€ (i. Vj. 10.665.077 T€) in die Bewertungseinheit einbezogen. Das zum 31.12.2021 abgesicherte Risiko aus Marktpreisschwankungen des Goldpreises betrug 3.700.672 T€ (i. Vj. 3.218.047 T€).

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen hat einen Buchwert von 0 T€ (i. Vj. 0 T€). Dieses ist zum Bilanzstichtag noch vorhanden und vollständig abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Dieser Posten enthält den Anspruch auf Umsatzbeteiligung gegenüber der Clearstream Banking AG, den die Clearstream Banking AG als Gegenleistung für das ausschließliche Recht zur Verwahrung der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe an die Deutsche Börse Commodities GmbH zahlt.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes (2.700,7 kg, i. Vj. 2.053,3 kg). Nach Geltendmachung des Lieferanspruchs ist das physische Gold innerhalb von zehn Bankarbeitstagen zu liefern. Diese Forderungen bestehen gegenüber einem Gesellschafter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält im Wesentlichen, die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände (234.845,1 kg, i. Vj. 214.831,2 kg) in Höhe von 12.013.501 T€ (i. Vj. 10.564.110 T€).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) ist voll eingezahlt.

Bilanzgewinn

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 2.370 T€ (i. Vj. 2.415 T€).

Auf der Gesellschafterversammlung im April 2021 wurden abweichend vom Gewinnverwendungsvorschlag des Vorjahres eine Ausschüttung in Höhe von 7.000.000,00 € und ein Vortrag auf das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2.370.025,89 € beschlossen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 9.478.525,95 € wie folgt zu verwenden:

Es soll eine Ausschüttung in Höhe von 6.000.000,00 € an die Gesellschafter erfolgen und der verbleibende Betrag in Höhe von 3.478.525,95 € auf das nächste Geschäftsjahr vorgetragen werden.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 74 T€ (i. Vj. 584 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftsteuerrückstellungen in Höhe von 38 T€ (i. Vj. 298 T€) sowie der Gewerbesteuerückstellung in Höhe von 34 T€ (i. Vj. 270 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 311 T€ (i. Vj. 197 T€) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Personalbereich	160	150
Rückstellungen für Prüfungskosten	28	27
Ausstehende Rechnungen	123	20
Summe	311	197

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie nachfolgend dargestellt:

Anleihen

Bei der Absicherung der in die begebenen Inhaberschuldverschreibungen eingebetteten Derivate durch physisches Gold und Lieferansprüche auf Gold handelt es sich um eine Bewertungseinheit, die das sonstige Preisrisiko absichert. Zum Stichtag sind in den Inhaberschuldverschreibungen verbrieft Ansprüche auf 237.545,8 kg Gold (i. Vj. 216.884,5 kg Gold) nominal mit einem Marktwert von 12.151.656 T€ (i. Vj. 10.665.077 T€) durch Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 138.155 T€ (i. Vj. 100.967 T€) und durch physisches Gold in Höhe von 12.013.501 T€ (i. Vj. 10.564.110 T€) abgesichert.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist berechtigt, sämtliche Inhaberschuldverschreibungen zum Ende eines Jahres fällig zu stellen, sofern am 31. Dezember eines Jahres weniger als zehn Millionen Inhaberschuldverschreibungen durch die Emittentin ausgegeben sind; die Zahlung erfolgt im darauffolgendem Jahr nach Maßgabe der Emissionsbedingungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.946 T€ (i. Vj. 678 T€) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Clearstream Banking AG mit Sitz in Frankfurt am Main für die Goldverwahrung (2.944 T€, i. Vj. 518 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 750 T€ (i. Vj. 1.291 T€) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Vertriebsprovisionen gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 176 T€ (i. Vj. 128 T€) beinhalten die Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 173 T€ (i. Vj. 125 T€) und die Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 3 T€ (i. Vj. 3 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 24.089 T€ (i. Vj. 23.249 T€). Sie beinhalten ausschließlich die Umsatzbeteiligung an den monatlich auf die Bestände der Xetra-Gold-Anleihe entfallenden Verwarentgelten auf Basis des Verwahr- und Dienstleistungsvertrages mit der Clearstream Banking AG. Die Umsatzerlöse der Deutschen Börse Commodities GmbH werden ausschließlich in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i. H. v. 482.634 T€ (i. Vj. 1.158.385 T€) beinhalten im Jahr 2021 nahezu ausschließlich die Effekte aus der Neubewertung des physischen Goldes und aus der Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold) in Höhe von 482.624 T€ (i. Vj. 1.158.277 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 496.268 T€ (i. Vj. 1.171.470 T€) und setzen sich insbesondere zusammen aus:

- der Zuschreibung der Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 482.624 T€ (i. Vj. 1.158.277 T€)
- den Aufwendungen für die Goldverwahrung durch die Clearstream Banking AG von 5.632 T€ (i. Vj. 5.410 T€)
- den Vertriebsprämien an die Gesellschafter von 5.308 T€ (i. Vj. 5.070 T€)
- dem Entgelt für Designated Sponsoring-Tätigkeiten von 1.516 T€ (i. Vj. 1.623 T€) sowie
- den Kosten für Werbung und Marketing von 749 T€ (i. Vj. 694 T€)

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	Gesamtbetrag	Davon bis 1 Jahr	Davon 1-5 Jahre	Davon > 5 Jahre
Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge (Vj)	5.709 (10.167)	5.709 (5.327)	0 (4.840)	0
Sonstige Verträge, insbesondere Dienstleistungsverträge (Vj)	809 (931)	809 (931)	0 (0)	0 (0)
Gesamtsumme (Vj)	6.518 (11.098)	6.518 (6.258)	0 (4.840)	0 (0)

Die oben aufgeführte Position „Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge“ umfasst zum einen den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Deutsche Börse AG, welcher diverse Zentralfunktionen wie bspw. Buchhaltung, Risikomanagement und Einkauf beinhaltet. Zum anderen umfasst sie die im Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG geregelten Leistungen für die Verwahrung, Verwaltung und Versicherung des Gesamtdeckungsbestandes und der Globalurkunde der Xetra-Gold-Anleihe, das Berichtswesen und die Kontrolltätigkeit. Der Verwahrvertrag mit der Clearstream Banking AG läuft noch bis November 2022 und verlängert sich zum Ende der Laufzeit automatisch um weitere zwei Jahre. Eine Verlängerung des Vertrages wird als wahrscheinlich eingeschätzt.

Organe

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehören an:

Martina Gruber (Vorsitzende)	Member of the Executive Board der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main
Ingo Ramming (Stellvertreter) (bis 28.02.2022)	Managing Director, Head of Corporate & Investor Solutions, Capital Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Paul Hinrich (seit 01.03.2022)	Managing Director, Capital Markets & Advisory Financial Markets der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Dr. Bernhard Fuchs	Vorstandsvorsitzender der Umicore AG & Co. KG, Hanau
Jean-Luc Jacob	Abteilungsleiter, Kapitalmarkthandel Derivate Rohstoffprodukte DZ BANK AG Deutsche Zentral Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Sebastian Luther	Certified International Investment Analyst, stellvertretender Direktor, Senior Fixed Income & Credit Sales der B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main
Dr. Volker Stemann (bis 31.12.2021)	Managing Director, Head of Fixed Income & Currencies Continental Europe der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Bernd Mahler (seit 01.01.2022)	Director, FX & Commodity Derivatives Trader der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Roger Studer	Chairman of the Board of Directors der Studer Family Office AG, Pfäffikon, Schweiz
Sandra Vogt-Sasse	Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin, Geschäftsführerin der SAVOSA GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Karben

Frau Vogt-Sasse ist unabhängig und verfügt über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Im Rahmen ihrer Verwaltungsratsstätigkeit erfüllt sie die Funktion der Finanzexpertin und ist insbesondere für die Kontrolle der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung verantwortlich. Sie berät die Gesellschafter bei der Wahl des Abschlussprüfers und überwacht die Qualität der Abschlussprüfung. Im Geschäftsjahr 2021 sind Kosten in Höhe von 34 T€ (i. Vj. 27 T€) für die Dienste von Frau Vogt-Sasse angefallen. Davon entfallen 8 T€ auf die Verwaltungsratsgrundvergütung (i. Vj. 8 T€), 4 T€ auf die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von 4 Verwaltungsratssitzungen (i. Vj. 8 T€) sowie 22 T€ auf die weiteren vorgenannten Aufgaben (i. Vj. 11 T€).

Die Kosten, welche den weiteren Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten entstehen, trägt der jeweils zu ihrer Bestellung berechnete Gesellschafter.

Geschäftsführer

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat folgende Geschäftsführer:

Steffen Orben	Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH
Dr. Michael König	Chief Operating Officer der Deutsche Börse Commodities GmbH und Head of Section, Client Relations Germany der Clearstream Banking AG

Der Geschäftsführung wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge in Höhe von 270 T€ (i. Vj. 250 T€) gewährt. Diese beinhalten das Gehalt in Höhe von 120 T€ (i. Vj. 120 T€) und die Sonderzahlung in Höhe von 150 T€ (i. Vj. 130 T€).

Mitarbeiter

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hatte im Berichtsjahr keine Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2021 wählte die Gesellschafterversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) als neuen Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2021.

Das von PwC für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt 28 T€. Dieses entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Das vom Vorjahresprüfer (KPMG) berechnete Gesamthonorar betrug 28 T€. Nachträglich fielen weitere 2 T€ für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2020 an. Weiterhin waren im Vorjahr im Honorar des Abschlussprüfers 6 T€ für Steuerberatungsleistungen enthalten, die sich auf Beratungen im Zusammenhang mit den beabsichtigten Änderungen in § 20 Abs. 1 Nr. 7 EstG bezogen.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, den 16. März 2022

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2021	Zugänge 2021	Abgänge 2021	Umbuchungen 2021	Stand per 31.12.2021	Vortrag zum 01.01.2021	Abschreibungen 2021	Zuschreibungen 2021	Abgänge 2021	Stand per 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Sachanlagen												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00
	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00
	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	2.234,90	0,00	0,00	0,00	2.234,90	0,00	0,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen

i) Geschäftsmodell

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist ein Joint Venture aus vier Banken, einem Börsenbetreiber, einem Industriepartner und einer banknahen Beteiligungsgesellschaft:

- Commerzbank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main (16,2%)
- DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt, Frankfurt am Main (16,2%)
- B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt am Main (16,2%)
- Umicore AG & Co. KG, Hanau (2,8%)
- Vontobel Beteiligungen AG, Zürich, Schweiz (16,2%)

Der Unternehmenszweck der Deutsche Börse Commodities GmbH ist das Auflegen innovativer Verbriefungsformen für Rohstoffe am Finanzplatz Frankfurt am Main, die Überführung von Rohstoffen in fungible Anlageformen und das Sicherstellen eines kostengünstigen Handels mit Rohstoffen in Euro.

Am 28. November 2007 wurde das Produkt „Xetra-Gold“ zum Handel zugelassen. Bei Xetra-Gold handelt es sich um eine stückenotierte Nullkuponanleihe mit unbegrenzter Laufzeit, die auf ein Gramm Gold lautet, zu 100 % physisch hinterlegt ist und einen Auslieferungsanspruch verbrieft. Der Anleihegläubiger soll, betreffend seine wirtschaftliche Position, so gestellt werden, als ob er eine entsprechende Menge an physischem Gold erworben hat. Xetra-Gold wird auf der elektronischen Handelsplattform Xetra und an verschiedenen Regionalbörsen gehandelt. Somit sind Kauf oder Verkauf der Anleihe börsentäglich jederzeit möglich. Die kleinste börslich handelbare Einheit für Xetra-Gold ist ein Stück, dies entspricht einem Gramm Gold.

Zielgruppe für den Erwerb von Xetra-Gold sind gleichermaßen private Anleger sowie institutionelle Investoren, unter anderem auch OGAW-konforme Fonds (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren).

Die Partner der Deutsche Börse Commodities GmbH bringen ihre langjährige Erfahrung im Finanz- und Rohstoffmarkt ein:

- Die Bankenpartner organisieren den Vertrieb der Wertpapiere
- Die Deutsche Bank AG fungiert als emissionsbegleitendes Institut und als Market Maker. In der letztgenannten Funktion gewährleistet sie eine geringe Preisspanne bei An- und Verkauf der Anleihe
- Die Deutsche Börse AG betreibt die Handelsplattform Xetra, auf der die Anleihe Xetra-Gold gehandelt wird

- Die zur Deutsche Börse Gruppe gehörende Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, verwahrt die Wertpapiere und stellt die jederzeitige Golddeckung sicher. Die Golddeckung besteht zum einen in der Hinterlegung von physischem Gold in den Tresoren der Clearstream Banking AG sowie in Form von Buchgold (Lieferansprüchen auf Gold)
- Die Umicore AG & Co. KG fungiert als Lieferant des Goldes

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat Rahmenverträge mit der Deutsche Bank AG und der Deutsche Börse AG zur Erbringung von Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen abgeschlossen. Diese Verträge regeln die wesentlichen Leistungspflichten der Partner.

ii) Emittierte Schuldverschreibungen

Xetra-Gold wurde als stückenotierte Nullkuponanleihe (Zerobond) ohne Laufzeitbeschränkung emittiert. Sie ist eine zu 100 % mit Gold unterlegte Inhaberschuldverschreibung, die einen Auslieferungsanspruch auf physisches Gold verbrieft (es erfolgt eine Geldzahlung, wenn es sich um OGAW-konforme Fonds handelt) und notiert in € pro Gramm. Bei der Clearstream Banking AG wurden zwei Rahmenurkunden von je bis zu 5 Milliarden Stücken (entspricht einem Umfang von zweimal 5 Tausend Tonnen Gold) hinterlegt.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH als Emittentin der Anleihe ist zur vorzeitigen Rückzahlung berechtigt, sofern an den Stichtagen 31. Dezember eines jeden Jahres weniger als zehn Millionen Schuldverschreibungen ausgegeben sind.

iii) Forschungs- und Entwicklungskosten

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Deutsche Börse Commodities GmbH keine Forschung und Entwicklung.

iv) Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über keine Zweigniederlassungen

Wirtschaftsbericht

i) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zwar hatten die verschiedensten Maßnahmen zur Bekämpfung der Virusinfektion SARS-CoV-2 („Coronavirus“) alle Länder in verschiedenem Ausmaß auch im Jahr 2021 fest im Griff, doch waren einzelne Bereiche des Wirtschaftslebens davon unterschiedlich betroffen. Bedingt durch wirtschaftspolitische Maßnahmen der Regierungen und eine unterstützende Geldpolitik der Zentralnotenbanken gab es aber positiven Zuwachs im Bruttoinlandsprodukt in einer Vielzahl von Industrieländern. An den Finanzmärkten gewann das Thema „anziehende Inflation“ an Bedeutung und mit den ansteigenden Inflationszahlen kam es zu einem Anstieg der nominalen Zinsen, vor allem in den USA. Das ansteigende Zinsniveau hatte entsprechende Effekte auf den Goldpreis, der sich sowohl in USD als auch in Euro im Zeitraum bis Ende März um ca. 9% bzw. 8% reduziert hatte. Zwischen März und Juni beruhigten sich die Inflations Sorgen und es kam mit einem fallenden Zinsniveau zu negativen Realzinsen. Die Inflations Sorgen bekamen im November erneuten Anschlag und die Zentralnotenbank der USA signalisierte einen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik. Dementsprechend konnte

sich der Goldpreis im Vergleich zu den Tiefständen von Anfang März 2021 erholen. Der Goldpreis in USD verbilligte sich im Jahresverlauf um ca. 4%, konnte aber gegen den Euro wechselkursbedingt um ca. 4% zulegen.¹

Die Aktienmärkte verzeichneten weiterhin Kursgewinne und die führenden Aktienindizes verzeichneten neue Rekordhöchststände.

ii) Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss der Deutsche Börse Commodities GmbH konnten im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Sowohl ein gestiegenes Emissionsvolumen als auch ein gegenüber dem Euro gestiegener Goldkurs haben sich positiv auf Umsatzerlöse und Jahresüberschuss ausgewirkt. Das Emissionsvolumen und der Goldpreis in Euro sind insbesondere zum Ende des dritten und im letzten Quartal gestiegen und erreichten ihren Jahreshöchststand Ende September (Emissionsvolumen: 240.025,0 kg) bzw. Mitte November (Goldpreis: 53,00 €/g). So wurde für das Jahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.109 T€ (i. Vj. 6.955 T€) erzielt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren Anleihen im Nennwert von 237.545,8 kg begeben. Die Golddeckung bestand zu 234.845,1 kg aus eingelagerten Barren im Tresor der Clearstream Banking AG und aus Lieferansprüchen von 2.700,7 kg gegenüber der Umicore AG & Co. KG.

iii) Ertragslage

Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH schätzt die Lage des Unternehmens positiv ein.

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erhält aus den Erlösen des Verwahrers, durch die Verwahrung der Inhaberschuldverschreibung und der physischen Goldbestände, eine Umsatzbeteiligung. Sie stellt die Haupteinnahmequelle für die Deutsche Börse Commodities GmbH dar. In dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete die Deutsche Börse Commodities GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 24.089 T€ (i. Vj. 23.249 T€). Diese werden maßgeblich von der Menge der ausgegebenen Anteile von Xetra-Gold sowie dem Goldkurs bestimmt. Nachdem sich der Goldpreis aufgrund des ansteigenden Zinsniveaus sowohl in USD als auch in Euro im Zeitraum bis Ende März um ca. 9% bzw. 8% reduziert hatte, konnte sich der Goldpreis zum Jahresende wieder erholen und der Goldpreis in Euro legte im Jahresverlauf um ca. 4% zu. Trotz des volatilen Goldpreises konnte das Emissionsvolumen von Xetra-Gold auf neue Rekordstände gesteigert werden. Im Laufe des Jahres lagen diese Erlöse mit gestiegenen Emissionsvolumen insgesamt 3,6 % über dem Vorjahresniveau, jedoch 9,6 % unter der Vorjahresprognose.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 482.624 T€ (i. Vj. 1.158.277 T€) aus der Neubewertung des physischen Goldes und aus der Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold (Xetra-Buchgold). Dem standen sonstige betriebli-

¹ Quelle: www.bloomberg.com

che Aufwendungen in Höhe von 496.268 T€ (i. Vj. 1.171.470 T€) aus der Neubewertung der Inhaberschuldverschreibungen, die im Wesentlichen die Neubewertung des physischen Goldes und die Neubewertung der Lieferansprüche auf Gold in Höhe von 482.624 T€ (i. Vj. 1.158.277 T€) beinhalten, gegenüber.

Die beeinflussbaren Aufwendungen lagen aufgrund der durch die weltweite Pandemie stark eingeschränkten Werbeaktivitäten 16,3 % unter der Vorjahresplanung für das Geschäftsjahr 2021. Diese lagen mit 1.441 T€ insgesamt 14,4 % über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 1.260 T€). Sie enthalten im Wesentlichen Werbungs- und Marketingkosten (749 T€) sowie Personalkosten (298 T€). Die nicht beeinflussbaren Kosten betreffen im Wesentlichen die Verwahrgebühren und Vertriebsprämien. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % auf 12.492 T€ (i. Vj. 12.114 T€).

Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat zum 31. Dezember 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.109 T€ (i. Vj. 6.955 T€) erwirtschaftet, der damit 2,2 % über dem Vorjahresniveau liegt und 15,9 % unter der Vorjahresprognose.

iv) Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die Deutsche Börse Commodities GmbH über liquide Mittel in Höhe von 7.024 T€ (i. Vj. 10.890 T€), die in Form von täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten gehalten wurden. Sie stellen den gesamten Finanzmittelbestand dar.

Das Eigenkapital der Deutsche Börse Commodities GmbH beläuft sich auf 10.479 T€ (i. Vj. 10.370 T€) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 1.000 T€ (i. Vj. 1.000 T€) und dem Bilanzgewinn in Höhe von 9.479 T€ (i. Vj. 9.370 T€) zusammen.

Der operative Cashflow beläuft sich im Jahr 2021 auf +3.134 T€ (i. Vj. +7.272 T€), der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt 0 T€ (i. Vj. 0 T€), der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf Grund der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2020 auf -7.000 T€ (i. Vj. -5.500 T€).

Vor diesem Hintergrund verfügt die Gesellschaft über eine gute Liquiditätsausstattung, die es ihr ermöglichte, ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 jederzeit nachzukommen.

v) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich von 10.678.325 T€ zum 31.12.2020 um 1.488.066 T€ auf 12.166.391 T€ zum 31.12.2021 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der verwahrten physischen Goldbestände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 12.013.517 T€ (i. Vj. 10.564.113 T€) beinhalten mit 12.013.501 T€ (i. Vj. 10.564.110 T€) im Wesentlichen die bei der Clearstream Banking AG verwahrten physischen Goldbestände. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 138.155 T€ (i. Vj. 100.967 T€) und betreffen den Anspruch auf Lieferung des physischen Goldes.

Über die im Rahmen der Emission der Schuldverschreibung erworbenen Vermögensgegenstände hinaus verfügt die Gesellschaft am Bilanzstichtag über keine weiteren wesentlichen Vermögensgegenstände.

Insgesamt ist die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft als stabil zu bewerten. Die Deutsche Börse Commodities war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2021 nachzukommen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

i) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss sind die wesentlichen Leistungsindikatoren für die Deutsche Börse Commodities GmbH. Die Deutsche Börse Commodities GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 24.089 T€ (i.Vj. 23.249 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 7.109 T€ (i.Vj. 6.955 T€) erzielt. Die Geschäftsführung der Deutsche Börse Commodities GmbH ist mit der Entwicklung der Umsatzerlöse und des Jahresüberschusses in 2021 zufrieden.

ii) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Deutsche Börse Commodities GmbH erzielt ihre Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Verwahrung der Schuldverschreibung. Wesentliche Einflussgrößen auf die Umsatzerlöse sind neben dem Emissionsvolumen noch der aktuelle Marktpreis der Schuldverschreibung. Die Umsatzerlöse steigen mit einer Erhöhung des Emissionsvolumens und/oder mit einem Anstieg des Marktpreises der Schuldverschreibung. Zum 31.12.2021 betrug das Emissionsvolumen 234.845,8 kg (i.Vj. 216.884,5 kg) und der Marktpreis der Schuldverschreibungen 51,16 € pro Gramm Gold (i.Vj. 49,17 €). Externe, nichtfinanzielle Einflussfaktoren auf den Marktpreis und das Emissionsvolumen sind vor allem geldpolitische Maßnahmen der Zentralnotenbanken, geopolitische Unsicherheiten sowie konjunkturelle Gegebenheiten. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, welche von der Deutsche Börse Commodities GmbH gesteuert werden, sind vor allem Marketing- und Werbemaßnahmen, die auf institutionelle Kunden bzw. private Anleger gerichtet sind.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr 2022. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese vorausschauenden Aussagen und Informationen beruhen auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prognoseberichts. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollte eines der Risiken eintreten, sich eine Ungewissheit realisieren oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt war, kann die tatsächliche Entwicklung des Unternehmens sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen dieses Prognoseberichts abweichen.

Für das Geschäftsjahr 2022 geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich der Goldpreis, aufgrund der steigenden Inflationserwartungen und entgegen einer weniger expansiven Geldpolitik aller Zentralnotenbanken auf dem aktuellen Niveau (51,2 €/g per 31.12.2021) stabilisieren könnte. Mit einem dadurch im Durchschnitt

für das Jahr 2022 etwas höher erwarteten Goldpreis in Euro ($\bar{\varnothing}$ 2021: 48,9 €/g), erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 24.544 T€ (i. Vj. 24.089 T€). Der zwischen Russland und der Ukraine ausgebrochene Krieg wird das Geschäftsjahr 2022 beeinflussen. Dies sollte sich in einer Belastung des makroökonomischen Umfelds und entsprechenden Auswirkungen auf die Geldpolitik der Zentralnotenbanken zeigen und somit auch den Goldpreis beeinflussen. Wie im vergangenen Geschäftsjahr 2021 wird das Unternehmen weiterhin den Fokus darauf legen, das Produkt stetig zu bewerben und insbesondere institutionellen Anlegern nahezubringen. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Lageberichtes sind Messen, Konferenzen und größere Veranstaltungen nur beschränkt durchführbar und somit sind die Werbeaktivitäten stark eingeschränkt. Sobald Messen, Konferenzen und Veranstaltungen wieder stattfinden werden, wird die Deutsche Börse Commodities GmbH auf den relevanten Veranstaltungen vertreten sein. Wir gehen davon aus, dass über das Produkt in der Presse auch in den kommenden Jahren positiv berichtet wird.

Das Unternehmen und das Produkt Xetra-Gold haben sich am Markt etabliert. Im Berichtszeitraum war das Produkt eines der am meisten börsengehandelten Rohstoffprodukte in Deutschland und das Unternehmen eines der größten Emittenten im Rohstoffbereich. Um die Marktdurchdringung weiterhin zu gewährleisten, werden auch in den Folgejahren die Marketingaufwendungen zu dem größten Kostenblock der Deutsche Börse Commodities GmbH gehören.

Aufgrund von Marketingaktivitäten in Zusammenhang mit dem 15. Jahrestag der Gründung des Unternehmens erwartet die Gesellschaft, im Vergleich zu den Vorjahren (2020: 694 T€, 2021: 749 T€), steigende Marketingaufwendungen. Die Kosten für die erforderlichen Zentralfunktions- und Infrastruktur-Leistungen sowie die allgemeinen Beratungskosten werden sich gegenüber den Vorjahren erhöhen. Die Deutsche Börse Commodities GmbH rechnet daher für das gesamte Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.847 T€, welches unter dem Vorjahresniveau (7.109 T€) liegt.

Xetra-Gold ist neben Deutschland auch in Luxemburg, Österreich, Schweden, Dänemark, Norwegen und Finnland für den öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Werbe- und Marketingmaßnahmen werden sich deshalb auf diese Absatzmärkte konzentrieren. Für das Jahr 2022 wird im Vergleich zum Vorjahr in Bezug auf Emissionsvolumen, Goldpreis in Euro und somit für die Umsatzerlöse eine relativ konstante Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

Chancenbericht

Chancen für ein Ansteigen des Emissionsvolumens ergeben sich vor allem aus einem ansteigenden Goldpreis gegenüber dem Euro. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass ein Ansteigen des Goldpreises in Zusammenhang mit geopolitischen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und/oder einer expansiven Geldpolitik auch eine erhöhte Nachfrage nach Gold mit sich bringt. Der ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine sollte das makroökonomische Umfeld belasten und entsprechende Auswirkungen auf die Geldpolitik der Zentralnotenbanken und somit auf den Goldpreis haben. Davon könnte die Deutsche Börse Commodities GmbH profitieren.

Risikobericht

Die Deutsche Börse Commodities GmbH ist in das Risikomanagement der Gruppe Deutsche Börse eingebunden. Die Risikosystematik unterscheidet Geschäftsrisiken, operationelle sowie finanzielle Risiken. Die Überwachung der Risiken der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsleitung. Wesentlicher Aspekt des Risikomanagements ist die vollständige Deckung der in Gold denominierten Schuldverschreibungen durch den Goldbestand bzw. den Buchgoldbestand, so dass die Gesellschaft diesbezüglich keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt ist. Um Marktpreisschwankungen auszugleichen, wurde zwischen den begebenen Inhaberschuldverschreibungen einerseits und den physischen Goldbeständen sowie den Lieferansprüchen auf Gold (Xetra-Buchgold) eine Bewertungseinheit für bilanzielle Zwecke gebildet.

i) Geschäftsrisiken

Die Gesellschaft ist potenziellen Marktpreisschwankungen beim Goldpreis in Euro ausgesetzt. Ein nachhaltiges Sinken des Goldpreises könnte sich negativ auf die Veräußerung der Schuldverschreibung sowie auf die erzielbaren Verwahrgebühren und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass die Goldpreisentwicklung stark mit dem allgemeinen Zustand der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte sowie der Geldpolitik der Zentralnotenbanken verbunden ist. Die Europäische Zentralnotenbank hält aufgrund der Umsetzung geldpolitischer Maßnahmen im Rahmen der „Corona Krise“ weiterhin an einer expansiven Geldpolitik fest. Das Emissionsvolumen von Xetra-Gold konnte im Geschäftsjahr 2021 gesteigert werden. Die Rückkehr zu einer restriktiven Geldpolitik der Europäischen Zentralnotenbank könnte zu überproportionalen Verkäufen seitens der Anleger führen und infolgedessen zu erforderlichen Goldverkäufen der Emittentin führen. Die damit verbundenen Liefer- und Transportkosten im Falle des Goldverkaufs könnten zu unvorhergesehenen finanziellen Belastungen führen.

Die Informationen über den aktuellen XETRA-Schlusskurs des Goldpreises des Vortages und die offenen Ausübungen erhält die Geschäftsführung täglich per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG.

Mit Hilfe eines Controllingreportings (einem monatlichen Soll-Ist-Vergleich), den die Geschäftsleitung regelmäßig einmal im Monat von der Abteilung Controlling der Deutschen Börse AG erhält, können Geschäftsverlauf und -entwicklung sowie signifikante Abweichungen zur Budgetierung zeitnah überwacht und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Gesellschaft wertet die Geschäftsrisiken als wesentlich ein.

ii) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bestehen zum einen bei der sicheren Verwahrung des physischen Goldes im Tresor und zum anderen bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Einlieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind.

Der aktuelle Tresorbestand an Gold wird täglich mit der Information über den XETRA-Schlusskurs per E-Mail von der Abteilung Controls Frankfurt Safekeeping der Clearstream Banking AG an die Geschäftsführung gemeldet. Jährlich wird die Inventur des Lagerbestandes Anfang Januar durchgeführt. Die Abteilung Internal Audit der Deutsche Börse AG überprüft im Rahmen des Audit Reports „Tresor“ die unterjährigen Kontrollen

von Ein- und Auslieferung des physischen Goldes, der ordnungsgemäßen Buchführung sowie der Einhaltung der Sicherheitskonzepte. Die Ergebnisse werden an die Geschäftsführung gemeldet.

Alle Ein- bzw. Auslieferungen von physischem Gold in den Tresor bzw. die Auslieferung von physischem Gold an Endkunden konnten im Geschäftsjahr 2021 problemlos durchgeführt werden. Die Deutsche Börse Commodities GmbH steht in ständigem Kontakt mit der Umicore AG & Co. KG, welche als Lieferant des Goldes fungiert, und welche bei allen Prozessen, die mit dem Transport des physischen Goldes, der Ein-, Auslieferung in den Tresor und der Auslieferung an den Endkunden verbunden sind, eingebunden ist.

Die Anzahl von physischen Goldauslieferungen an Endkunden betrug im Geschäftsjahr 2021 126 Ausübungen mit einem Ausübungsvolumen von durchschnittlich ca. 3,1 kg pro Ausübung. Die Emittentin konnte die von den Banken eingereichten Auslieferungsanträge innerhalb der im Prospekt niedergelegten Lieferzeit von 10 Werktagen fristgerecht bedienen.

Bis zum 31. Dezember 2021 wurden seit Auflage des Produktes 1.605 Auslieferungen (i. Vj. 1.479) getätigt bzw. angestoßen.

iii) Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken gliedert die Gesellschaft in Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Kreditrisiko bzw. Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Vertragspartner seine Verbindlichkeiten nicht oder nicht vollständig erfüllt. Des Weiteren können Kreditrisiken bei der Anlage von Geldern entstehen. Marktpreisrisiken können bei der Anlage von Geldern durch Zins- und Währungsschwankungen entstehen. Ein Liquiditätsrisiko tritt auf, wenn tägliche Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu erhöhten Refinanzierungskosten erfüllt werden können.

Die Finanzmittel werden bei zwei Banken im Inland vorgehalten. Kreditrisiken beschränken sich größtenteils auf den überschaubaren Kreis der Gesellschafterunternehmen, Zins- und Währungsschwankungen entstehen nicht, da keine Geldanlagen vorgenommen werden.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat die Deutsche Börse Commodities GmbH keinen wesentlichen Finanzierungsbedarf, da der Goldkauf nicht vorfinanziert werden muss und dem für die Anleger eingelagerten Gold unmittelbar Umsatzerlöse gegenüberstehen. Kreditrisiken und Marktrisiken bestehen nur in sehr begrenztem Umfang.

Insgesamt beurteilt die Gesellschaft ihr Risikoprofil als der Natur des Geschäfts angemessen.

iv) Ausblick

Die Gesellschaft bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. In den aufgeführten Risikokategorien sind keine Risiken zu erkennen, die den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2022 grundsätzlich gefährden würden. Die Gesellschaft bewertet auch fortlaufend die Entwicklungen an den Finanzmärkten. Die aktuellen Entwicklungen lassen zurzeit keine Risiken zu erkennen, welche den Fortbestand der Deutsche Börse Commodities GmbH im Jahr 2022 grundsätzlich gefährden würden.

Im Rahmen der aktuellen geopolitischen Ereignisse in der Ukraine und den daraus potenziell resultierenden wirtschaftspolitischen Folgen wurde analysiert, welche potentiellen Risiken zum Tragen kommen könnten. Bis auf die Auswirkungen auf die Geldpolitik der Zentralnotenbanken und dem Einfluss auf den Goldpreis und somit gegebenenfalls auch auf das Emissionsvolumen konnten aktuell keine weiteren Risiken identifiziert werden. In der für die Deutsche Börse Commodities GmbH relevanten Goldlieferkette sind weder Russland noch die Ukraine eingebunden. Sanktionen gegenüber Russland haben somit keinen Einfluss. Desweiteren bestehen auch keine Geschäfts- und oder Kundenbeziehungen in diese Länder. Die geopolitischen Entwicklungen werden fortwährend überwacht und bewertet.

Internes Kontrollsystem

Die Geschäftsführung hat ein internes Kontrollsystem (IKS) für die Deutsche Börse Commodities GmbH eingerichtet, das die wirksame und wirtschaftliche Geschäftstätigkeit des Unternehmens sicherstellen, Vermögensschädigungen verhindern bzw. aufdecken und somit das gesamte Geschäftsvermögen schützen soll. Das IKS ist integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems zur Steuerung von Risiken. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und angepasst, sobald sich Rahmenbedingungen ändern. Die Überwachung geschieht sowohl prozessintegriert (organisatorische Sicherungsmaßnahmen, Kontrollen) als auch prozessunabhängig.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Deutsche Börse Commodities GmbH dient das IKS vor allem dem Sicherstellen einer ordnungsgemäßen Buchführung und Rechnungslegung, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahresabschluss und Halbjahresfinanzbericht richtig und vollständig darzustellen.

Die Rechnungslegung der Deutsche Börse Commodities GmbH erfolgt im Wesentlichen durch den Zentralbereich „Financial Accounting and Controlling“ (FA&C) der Deutsche Börse AG. Die FA&C-Bereichsleitung der Deutsche Börse AG ist für den Rechnungslegungsprozess der gesamten Gruppe Deutsche Börse einschließlich der Deutsche Börse Commodities GmbH sowie für die Wirksamkeit der prozessintegrierten Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zuständig. Sie stellt sicher, dass Risiken im Rechnungslegungsprozess frühzeitig erkannt und adäquate Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Für die Ermittlung der Steuerpositionen im Rahmen der Rechnungslegung ist „Group Tax“ zuständig.

Um eine einheitliche und stetige Rechnungslegung zu gewährleisten, nutzt FA&C bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Deutsche Börse Commodities GmbH Richtlinien und Arbeitsanweisungen für wesentliche Prozesse. Alle Mitarbeiter/-innen des FA&C-Bereichs können auf diese Dokumentationen sowie die Bilanzierungs- und Kontierungsrichtlinien zugreifen und sich so informieren. Darüber hinaus überwacht und analysiert die Gruppe Deutsche Börse ständig, welche Rahmenbedingungen der Rechnungslegung sich ändern und passt ihre Prozesse entsprechend an.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des IKS ist das Prinzip der Funktionstrennung: Aufgaben und Kompetenzen sind organisatorisch eindeutig zugeordnet und voneinander abgegrenzt. Unvereinbare Tätigkeiten, wie die Änderung von Stammdaten einerseits und die Anweisung von Zahlungen andererseits, werden funktional klar getrennt. Eine unabhängige Kontrollstelle weist den einzelnen Mitarbeitern ihre Zugriffsrechte auf die Buchhaltungssysteme zu und überwacht diese fortlaufend mittels einer sog. Inkompatibilitätsmatrix. Geschäftsvorfälle werden zunächst auf Grundlage des Kontenplans und der Kontierungsrichtlinien im Hauptbuch bzw. in den jeweiligen Nebenbüchern erfasst. Bei den Halbjahres- und Abschlussbuchungen und der Erstellung des Halbjahres- und Jahresabschlusses gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

Frankfurt am Main, den 16. März 2022
Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die jährliche Berichterstattung der Jahresfinanzbericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 18. März 2022

Deutsche Börse Commodities GmbH

Die Geschäftsführer

Steffen Orben

Dr. Michael König

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Börse Commodities GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der

Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhaltes haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Vorhandensein und Bewertung der als Sicherheit dienenden Goldbestände

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den „Sonstigen Vermögensgegenständen“ physische Goldbestände und unter den „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ Lieferansprüche auf Gold in Höhe von € 12.014 Mio bzw. € 138 Mio ausgewiesen (zusammen € 12.152 Mio bzw. 99,9 % der Bilanzsumme). Die Abwicklung und Verwahrung der physischen Goldbestände sind durch verschiedene Verträge zwischen der Gesellschaft und Dienstleistungsunternehmen geregelt und werden durch die Gesellschaft überwacht.

Unter den Verbindlichkeiten werden ferner „Anleihen“ in Höhe von € 12.152 Mio ausgewiesen. Bei den Anleihen handelt es sich um ausgegebene Inhaberschuldverschreibungen (Produkt „Xetra-Gold“), die durch die physischen Goldbestände und Lieferansprüche auf Gold abgesichert sind. Aufgrund dieser Absicherung bzw. Deckung werden die genannten Aktiv- und Passivposten für Zwecke der Rechnungslegung mit ihren Marktpreisen in eine Bewertungseinheit einbezogen. Das Vorgehen ist in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der Komplexität und der Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Zur Prüfung des Vorhandenseins der physischen Goldbestände haben wir den Prozess zur Abwicklung und Verwahrung der Bestände nachvollzogen sowie die Inventur beobachtet. Zur Prüfung der Bewertung haben wir die verwendeten Marktpreise mit öffentlich zugänglichen Kursinformationen verglichen. Ferner haben wir die Bilanzierung der Bewertungseinheit beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Voraussetzungen für die Bildung der Bewertungseinheit und deren Bilanzierung einschließlich der Ergebniseffekte nachvollzogen. Hinsichtlich der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung haben wir im Wesentlichen die prospektive Beurteilung sowie die retrospektive rechnerische Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit beurteilt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die physischen Goldbestände vorhanden, dass die Voraussetzungen für die Bildung einer Bewertungseinheit hinreichend begründet und dokumentiert sind sowie die Bewertung sachgerecht erfolgt ist.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Bestände und zum Bilanzposten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ sind in den Abschnitten „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Anleihen“ des Anhangs enthalten. Die Angaben zur Bewertungseinheit sind in Abschnitt „Bildung einer Bewertungseinheit“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen

(Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen

Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei [Deutsche Boerse Commodities GmbH 2021-12-31 DE.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 22. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Oktober 2021 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Deutsche Börse Commodities GmbH, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

***HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS***

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Michael Rönningberg.

Frankfurt am Main, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Michael Rönningberg
Wirtschaftsprüfer



Nicolle Pietsch
Wirtschaftsprüferin

